

Innen-Aussen-Raum = Paysage intérieur-extérieur

Autor(en): **Jourda, Françoise-Hélène**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 3: **Neue grüne Architektur = Une écologie pour l'architecture**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Innen-Aussen-Raum

Françoise-Hélène Jourda,
Architektin,
Jourda & Perraudin
Architekten, Lyon

Unter einem grossen Glasdach vereint die Fortbildungsakademie in Sodingen Herne Einrichtungen für Bildung, Kultur und Wohnen. Diese Häuser im Haus sind in Wasserspiele und eine üppige Vegetation eingebettet. Die gläserne Hülle bewirkt eine «klimatische Verschiebung» in mediterrane Gefilde und verringert den Energiebedarf für die Gebäude.

Le centre de formation de Sodingen-Herne réunit, sous une grande toiture de verre, des lieux de formation, des institutions culturelles et des habitations. Ce véritable «village» est planté dans un cadre somptueux de jeux d'eau et de végétation foisonnante. La couverture de verre assure un climat méditerranéen et réduit le besoin en énergie des bâtiments.



Die Fortbildungsakademie:
Häuser und Freiräume unter
der grossen Glashülle

*Le centre de formation:
maisons et espaces libre
sous leur grande enveloppe
de verre*

Paysage intérieur-extérieur

*Françoise-Hélène Jourda,
architecte,
Jourda & Perraudin
Architectes, Lyon*



Im Modell: Die Tragkonstruktion der Hülle über den innenliegenden Gebäuden und Freiräumen

A l'intérieur du modèle: la charpente de l'enveloppe au-dessus des bâtiments et espaces libres qu'elle recouvre



Herne liegt im Zentrum des Ruhrgebietes und gleichzeitig im Zentrum der Internationalen Bauausstellung Emscher Park. Die Zechenbrache Mont-Cenis soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Dies soll mit fünf verschiedenen Bausteinen geschehen:

1. Neubau der Fortbildungsakademie des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen als Motor der neuen Entwicklung und Signal für den Aufbruch des Ortsteils und der Region
2. in Verbindung damit öffentliche Einrichtungen des Stadtteils wie Bürgersaal, Stadtteilbüros und Bibliothek
3. neue Läden, Dienstleistungseinrichtungen, Büros und Praxen in Verbindung mit dem bestehenden Einkaufszentrum
4. Ergänzung einer Wohnbebauung durch ein Wohngebiet mit vielfältigen Wohnformen
5. Gestaltung der Landschaft in Verbindung mit den umliegenden Grünanlagen.

Ein städtebauliches Entwurfsseminar und ein zweistufiger, internationaler Wettbewerb waren Grundlagen für die nunmehr vorliegende Planung.

Stadtraum und Park

Das ehemalige Zechengelände wird als Park begriffen, der im Süden an das bestehende Stadtteilzentrum anschliesst und im Norden in das Landschafts- und Naturschutzgebiet Vossacken übergeht. Im Süden hat dieser Park stadträumliche Qualitäten und leitet in einen städtischen Platz über.

Herne est situé au centre de la région de la Ruhr ainsi qu'au cœur de l'espace dédié à l'IBA Emscher Park (exposition internationale d'architecture). L'opération urbaine a pour objectif de revitaliser le site de l'ancienne mine Mont-Cenis. Elle se fonde sur cinq opérations principales:

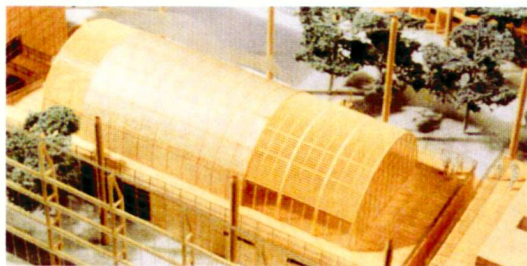
1. La construction du centre de formation du ministère de l'intérieur du Land de Nordrhein-Westfalen, qui sera l'élément moteur du nouveau développement et le projet phare du développement de la Ville et de la Région.
2. L'implantation de services publics pour le quartier, tels qu'une salle polyvalente, des locaux administratifs pour la commune et une bibliothèque.
3. La réalisation de commerces, services et bureaux en relation avec le centre commercial existant.
4. L'extension de la zone d'habitations par la construction de 250 logements de différents types.
5. Un aménagement paysager en relation avec l'environnement existant.

Un séminaire d'aménagement urbain et un concours d'idées international à deux tours ont fondé les bases du projet.

Aménagement urbain et parc

Le terrain de l'ancienne mine est reconverti en parc de continuité avec le centre du quartier au Sud; il se prolonge au Nord par l'espace vert de Vossacken. Au Sud, ce terrain se transforme en une place urbaine.

Le parc est accessible grâce à de larges emmarchements limités à l'Est par des bâtiments de bureaux et à l'Ouest par un centre médical. Les parcs de l'académie sont situés dans le parc acces-



Der Aufgang zum höher gelegenen Park erfolgt über eine grosse Treppenanlage, die im Osten durch eine Zeile von neuen Dienstleistungseinrichtungen, Büros und Praxen, im Westen vom vorhandenen Gesundheitshaus der ehemaligen Zeche begrenzt wird.

In den neuen Park eingebettet liegen die Parkplätze der Akademie, die von Osten aus der Kirchstrasse erreicht werden. Das neue Wohngebiet mit ca. 250 Wohnungen ist über die gleiche Anbindung erschlossen.

Endpunkt der Wegachse aus dem Stadtteilzentrum im Norden ist das «Belvedere», eine geometrisch geformte Aufschüttung mit Aushubmaterial der Baumassnahmen. Die kontaminierte Fläche im Norden wird abgedeckt und mit einer Folge linearer Gräben und Aufschüttungen entwässert. Trockenvegetation gibt dieser Fläche einen besonderen und dem Standort angemessenen Charakter.

Die neuen Wegeverbindungen machen das Gelände der Öffentlichkeit zugänglich, während die Zeche vorher wie ein isolierter Fremdkörper im Stadtraum lag. Im Bereich der Gräben und Aufschüttungen sind diese neuen Wege als hölzerne Stege geführt.

Das Glashaus mit den öffentlichen Einrichtungen ist der Kern der gesamten Anlage: es befindet sich auf der ovalen Lichtung des neuen Parkes und wird als markantes Merkzeichen weithin sichtbar sein.

In der Hülle

Die gläserne Hülle stellt neue räumliche Qualitäten her, sie bildet einen halböffentlichen Raum mit einem für diese Breiten ungewöhnlichen Aufenthaltswert. Im Inneren herrscht ein mildes Klima, Regen und Wind sind gesperrt.

Die Nutzer können mehr Zeit «draussen», im «Innen-Aussen-Raum» der Glashülle verbringen, ihr Verhalten und «Stadterleben» wird sich entsprechend verändern. Dadurch ist weniger Fläche in den Innenhäusern erforderlich; innerhalb der geschützten Welt des Glashauses können die Gebäude einfach, nahezu wie Innenräume gebaut werden.

sible depuis la Kirchstrasse à l'Est. La zone d'habitat de 250 logements est desservie également par ce cheminement.

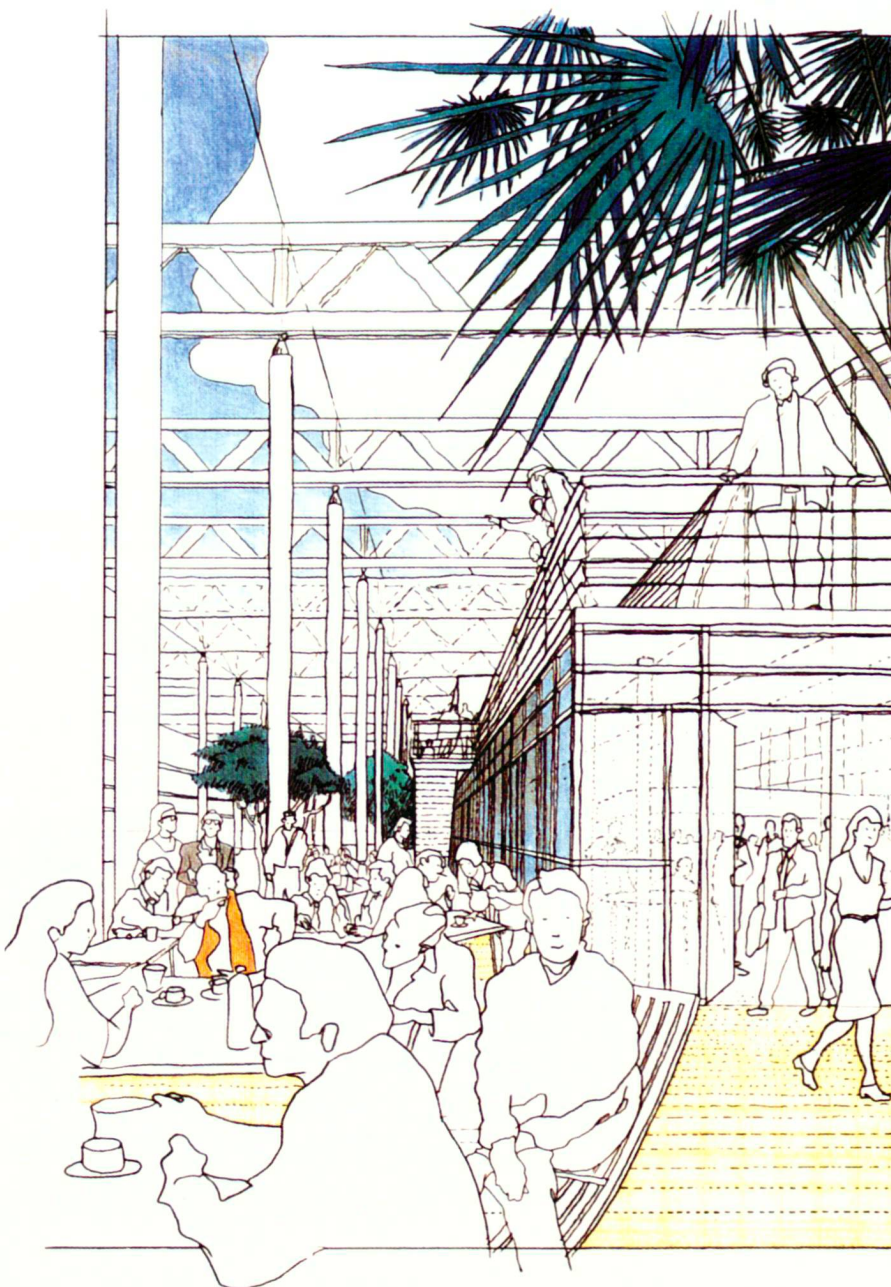
A l'extrémité du cheminement se trouve au Nord le Belvédère, construction géométrique constitué des déblais dégagés lors de la construction. La zone contaminée au Nord sera recouverte et drainée par une succession de fossés et de remblais linéaires. Une végétation sèche donnera à ce jardin un caractère particulier correspondant à sa situation et à sa nature.

De nouveaux cheminements vont donner un statut d'espace public à ce site autrefois coupé de la ville. Dans le jardin de fossés et remblais, ces cheminements seront constitués de passerelles en bois.

Au centre de la clairière se trouve la grande serre contenant le centre de formation et les services publics. Ce bâtiment sera un signal marquant que l'on apercevra de loin. C'est le cœur de l'opération.

Städtisches Leben in
mediterranäner Atmosphäre

Vie urbaine dans une at-
mosphère méditerranéenne





Die Glashülle bewirkt eine «klimatische Verschiebung» von Herne nach Nizza

L'enveloppe de verre provoque un «déplacement climatique» de Herne vers Nice

Natürliche Materialien bestimmen das Bild: das Tragwerk der Glashülle ist überwiegend aus Holz, die Verkleidung der Innenhäuser ebenso. Die Architektur steht mit dem begrünten Innenraum der Glashülle und ihrem parkartig gestalteten Umfeld in enger Beziehung.

Die klimatische Wirkung der gläsernen Hülle konnte 1994 im Rahmen eines Forschungsprojektes für die europäische Union von den Autoren dieses Projektes intensiv untersucht werden. Die Glashülle bewirkt eine «klimatische Verschiebung»: Sie erzeugt ein Klima mit allen Vorzügen mediterraner Zonen, und ihre Nutzer sind weder Wind noch Regen ausgesetzt. Die Klimadaten im Inneren der Hülle sind denen von Nizza ähnlich. Entsprechend verringert sich der Energiebedarf der Innenhäuser, ihre Bauweise ändert sich, sie müssen nicht absolut wind- und regendicht sein.

Im Sommer werden, um Überhitzung zu vermeiden, Dach- und Fassadenelemente geöffnet, die Hülle mit Aussenluft durchlüftet. Die Beschattung durch Bäume und die Verdunstung

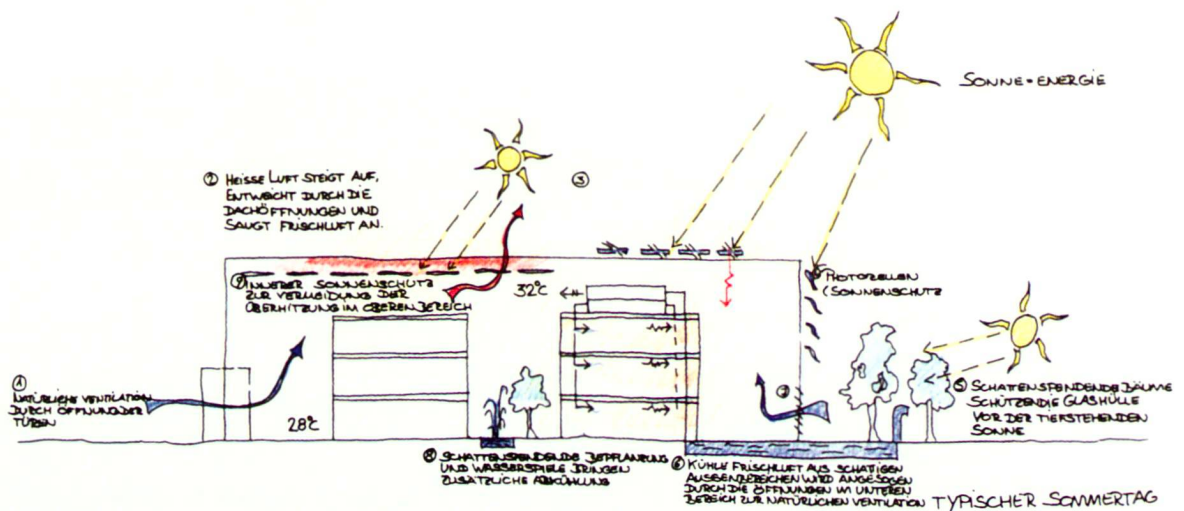
À l'intérieur de la serre

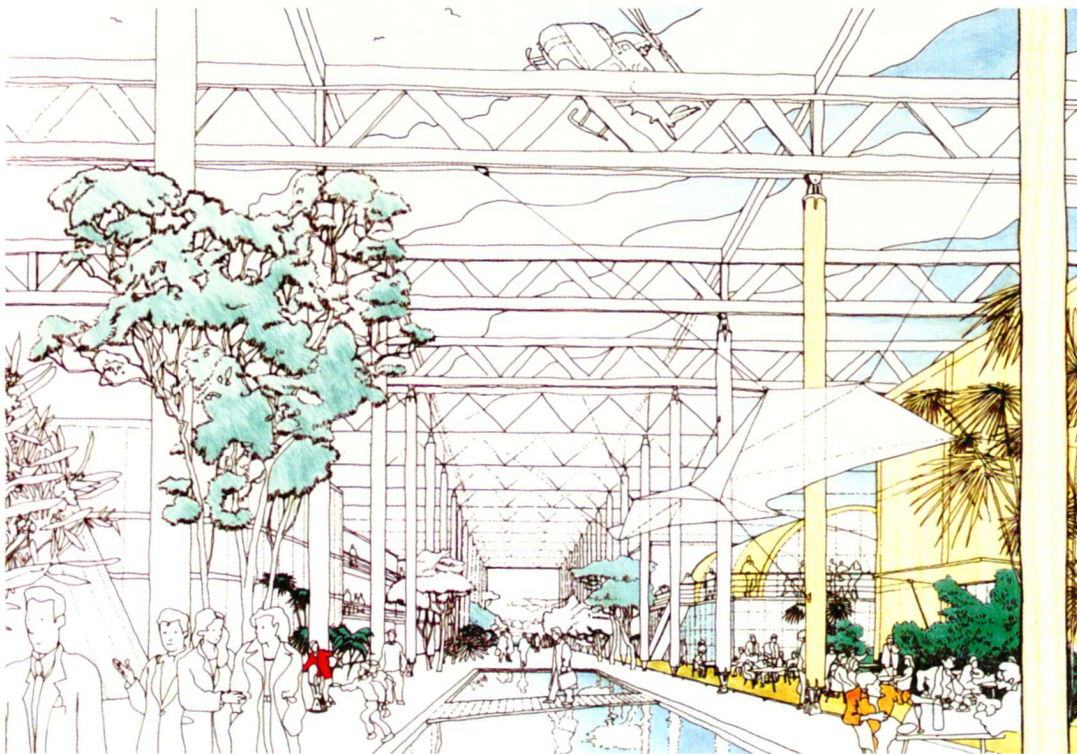
L'enveloppe en verre crée de nouvelles qualités d'espace. Elle constitue un lieu semi-public aux conditions climatiques exceptionnelles pour la région. Les utilisateurs peuvent dans ce paysage abrité par la serre passer plus de temps «dehors». Leurs comportements et habitudes sociales et urbaines en seront changés.

Les bâtiments à l'intérieur de la serre nécessitent moins de surface. Ils peuvent être construits de façon simple, presque comme des espaces intérieurs.

Les matériaux naturels dominent: la structure de la serre est réalisée principalement en bois ainsi que les façades des bâtiments intérieurs. Leur architecture dialogue avec le paysage intérieur de la serre et le parc environnant.

L'effet climatique de la serre a pu être étudié par les auteurs de ce projet de manière détaillée en 1994 dans le cadre d'un contrat de recherche financé par l'Union Européenne. La serre crée une translation climatique: elle recrée un climat proche des conditions des zones méditerranéennes. Les utilisateurs sont abrités de la pluie et du vent (les va-





Blick in den zentralen Bereich

Aperçu de la zone centrale

von Wasserspielen bringen zusätzliche Kühleffekte. Zur Temperatursenkung in den Innenhäusern kann über die Fluchttunnel Frischluft aus kühlen und schattigen Bereichen ausserhalb der Glashülle eingeleitet werden.

Ausser den Wasserbecken mit Fontänen, die den Raum beleben, sind naturnahe Oberflächen vorgesehen: mit Bodendeckern und Trockengräsern bepflanzte Flächen, Kieswege und Holzterrassen. Die Baumpflanzungen bestehen u. a. aus Eichen, Akazien und Eukalyptus.

leurs climatiques à l'intérieur s'approchent de celles de Nice). En conséquence, la consommation d'énergie des bâtiments est fortement réduite et il n'est pas nécessaire que les bâtiments intérieurs soient absolument étanches à l'eau.

En été, pour éviter une surchauffe éventuelle, les façades s'ouvriront et la serre sera largement ventilée. L'ombre des arbres et l'effet rafraîchissant des jeux d'eau procurent un abaissement de la température. Afin de rafraîchir les bâtiments intérieurs, de l'air frais des zones ombrées extérieures est aspiré par les tunnels de sortie de secours.

Outre les bassins avec jets d'eau, les traitements des surfaces sont naturels: surfaces engazonnées ou avec des plantes couvre sol, cheminements en gravier et terrasses en bois. La végétation arborescente est constituée de chênes, acacias et eucalyptus.

Projektdaten

Architektenarbeitsgemeinschaft: Jourda & Perraudin
 Architekten, Lyon und HHS
 Planer + Architekten BDA, Kassel
 Landschaftsarchitekt:
 Desvigne et Dalnoky,
 Versailles
 Bauingenieure:
 ARUP GmbH, Düsseldorf
 Kostenplanung:
 BDM Partner, Stuttgart

Données du projet

Groupement d'architectes:
 Jourda & Perraudin Archi-
 tectes, Lyon, et HHS Planer
 + Architekten BDA, Kassel
 Architectes-paysagistes:
 Desvigne et Dalnoky,
 Versailles
 Ingénieurs civils:
 ARUP GmbH, Düsseldorf
 Planning des coûts:
 BDM Partner, Stuttgart

